

## Sie haben es in der Hand!

Durch überlegte Pflege und Instandhaltung von Gewässerrandbereichen, Rückhaltebecken und Dämmen leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung unserer heimischen Wildtiere!



Foto: Obermair

**Positiv: Vegetation soweit möglich stehen lassen!**



Foto: Stirobl

**Positiv: Nicht jedes Jahr müssen beide Uferseiten gepflegt werden!**

## Weitere Informationen:

**„Fließgewässer erhalten und entwickeln - Praxisfibel zur Pflege und Instandhaltung“**

Download unter [www.bmnt.gv.at](http://www.bmnt.gv.at)

**NÖ Jagdverband**

[www.noejagdverband.at](http://www.noejagdverband.at)

**OÖ Landesjagdverband**

[www.oeljv.at](http://www.oeljv.at)

**Fragen zur Jagd des OÖ Landesjagdverbands**

[www.fragen-zur-jagd.at](http://www.fragen-zur-jagd.at)

**Burgenländischer Landesjagdverband**

[www.bljv.at](http://www.bljv.at)

**Jagdfakten: Informationsplattform zur Jagd**

[www.jagdfakten.at](http://www.jagdfakten.at)

**Impressum:**

NÖ Jagdverband  
Wickenburggasse 3  
A-1080 Wien



**Erstellung und Gestaltung:**

Leopold Obermair MSc., Ing. Martin Grasberger,  
ÖWAV-Arbeitsausschuss „Gewässerbetreuung“,  
vektorama. OG; Weitere Fotos: Cover: Schulz;  
Grafik Seite 2/3: Schraven, Pieper

Mit freundlicher Unterstützung:

 **Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus**



# Achtung, Wildtiere!

Gewässer, Rückhaltebecken  
und Dämme wildfreundlich  
bewirtschaften



## Gewässer, Rückhaltebecken und Dämme – Lebensinseln für Wildtiere!

Feldhasen, Fasane und Rebhühner haben es durch die intensive Nutzung unserer Kulturlandschaft immer schwerer. Ihre Bestände nehmen laufend ab.



Gewässerrandbereiche, Rückhaltebecken und Dämme können sehr wichtige Rückzugsbereiche für die Wildtiere sein.

**Voraussetzung ist jedoch eine wildschonende Bearbeitung dieser Flächen!**

## Wildfreundliche Pflege und Instandhaltung:

Art und Intensität der Pflege von Gewässerabschnitten, Rückhaltebecken und Dammbereichen sind für den Bestand der Wildtiere entscheidend.

### Zum Schutz der Wildtiere macht es Sinn:

- nicht jedes Jahr die Gesamtfläche zu mähen, sondern **jeweils zumindest ein Drittel** der Flächen als **Deckung stehen zu lassen** (z. B. in Rückhaltebecken).
- eine **abwechselnde Bearbeitung**, bei der **z. B. pro Jahr nur eine Seite eines Grabens** gemäht wird, vorzuziehen – das ist besser, als das vollständige Mähen der Vegetation.
- **Mähgeräte einzusetzen**, denn das **ist für die Tiere günstiger** als Häckseln oder Mulchen.
- die **Schnitthöhe von 15–20 cm** bei der Mahd **nicht zu unterschreiten**.
- **untenstehende Mähzeitpunkte** nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Kurz geschnittene Vegetation mag zwar für das menschliche Auge gepflegt erscheinen, für Tiere werden damit aber lebensfeindliche Bedingungen geschaffen. **Mäharbeiten außerhalb des Ortsgebietes sollten daher auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden!**

## Folgen durch Pflegearbeiten zu ungünstigen Zeiten:

Von April bis Juli legen Wildtiere ihre Eier bzw. werden besonders viele Jungtiere geboren. Im Zuge von Mäharbeiten in diesem Zeitraum werden häufig Jungtiere und Gelege vernichtet.



Durch intensive Mäharbeiten wird den Tieren wertvolle Deckung entzogen, die sie für den Schutz vor schlechter Witterung und Feinden dringend benötigen. Auch Insekten, Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger finden in derartig gepflegten Bereichen keinen Lebensraum vor.



**Ungünstig: Gesamte Fläche gemäht!**

JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
optimal	optimal	optimal	sehr ungünstig	sehr ungünstig	sehr ungünstig	sehr ungünstig	optimal	optimal	optimal	optimal	optimal

### Empfehlung für Mähzeiten:

- optimal
- mäßig gut
- sehr ungünstig



**Regionale klimatische Bedingungen berücksichtigen!**